

Der Einfluss von Elternschaft auf die Karriereorientierung von Ärztinnen

Vortrag auf dem Kongress der
Deutschen Gesellschaft für
Pneumologie 05.03.2016
Prof. Dr. phil. Dorothee Alfermann

Verbundprojekt* der Universität Leipzig mit:

Was heißt Karriere im Arztberuf?

Berufsverlaufsmuster in der Medizin (Hohner et al., 2003)

- **Muster 1: Aufstieg im Krankenhaus**
(von Assistenzarzt zum Oberarzt und eventuell zum Chefarzt)
 - ca. jede(r) 4. Professionsangehörige (24.2 %)
 - Männer dominieren (35.6 %); Frauen unterrepräsentiert (13 %)
- **Muster 2: kontinuierliche Facharztstätigkeit ohne Aufstieg im Krankenhaus**
 - 22.2 %
 - relative geschlechtliche Gleichverteilung (21.3 % Männer zu 23.3 % Frauen)
- **Muster 3: Wechsel von der kontinuierlichen Krankenhausphase in die kontinuierliche Phase der freiberuflichen Tätigkeit**
 - jede(r) 3. Professionsangehörige
 - relative geschlechtliche Gleichverteilung (34.1 % Männer zu 32.2 % Frauen)
- **Muster 4 und 5: mehr oder minder starke Diskontinuität**
(Beschäftigung außerhalb der klassischen Berufsfelder)
 - ca. 15 % aller Ärzte/relativ unbedeutend/Tendenz jedoch steigend
 - Frauen deutlich überrepräsentiert (24.4 % Frauen zu 6.3 % Männer)

Zahlen und Hintergründe zur Karriere von Ärztinnen

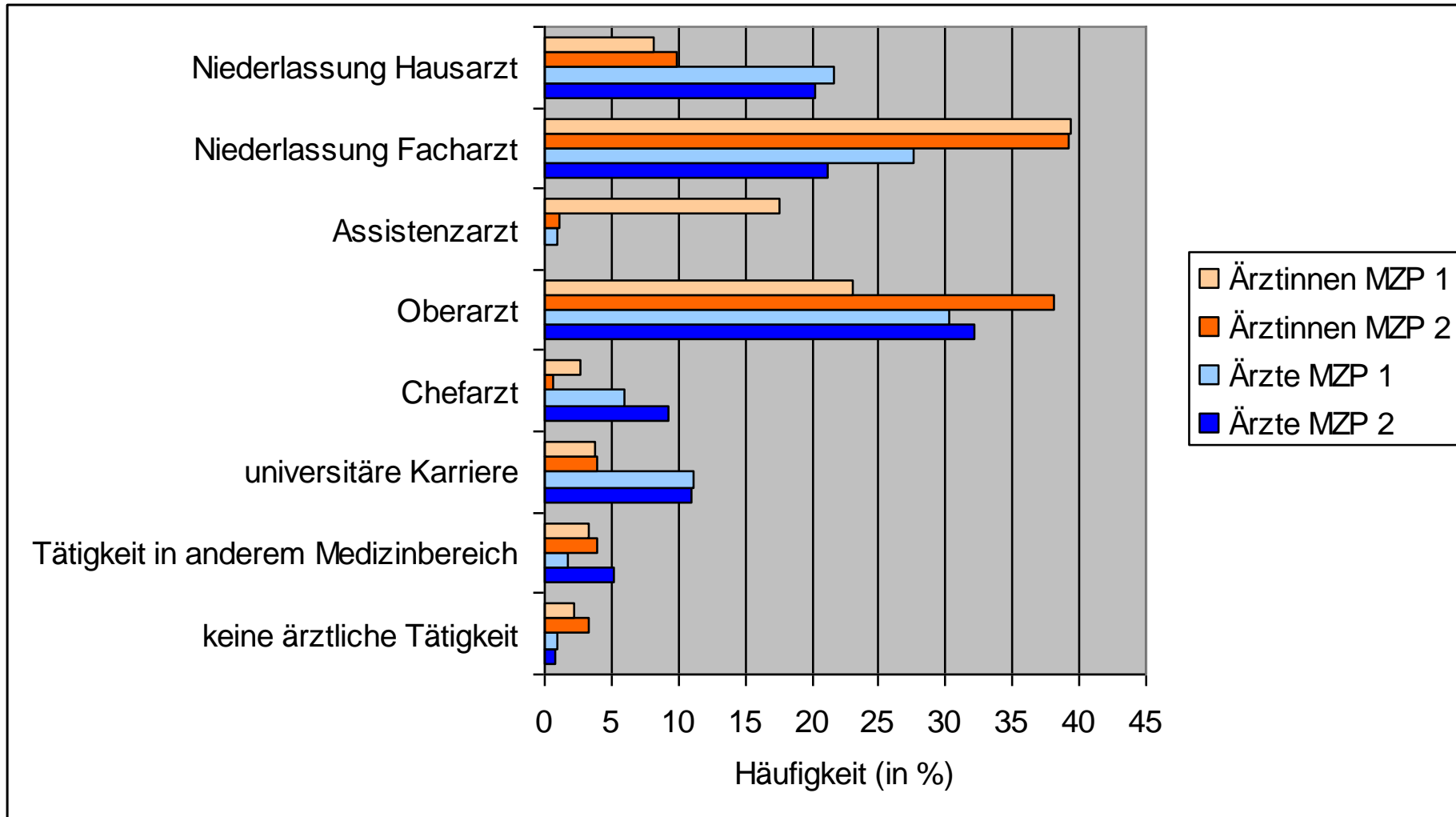
- seit 1995 hoher Anstieg von Medizinstudentinnen, aktuell mindestens zwei Drittel Absolventinnen – Europaweit!!
- keine Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Studierenden bei Studienabbruchquote, Studiendauer, Examensnoten und Promotionsquote

- Anstieg des Frauenanteils im Arztberuf
allenthalben – aber Ausnahmen:
 - Chefarztposition und universitäre Karriere
 - Facharztwahlen
 - Berufsausübung

Karriere

- nur wenige Ärztinnen und Ärzte streben eine leitende Tätigkeit an oder eine Habilitation, aber mehr Männer als Frauen
- Beispiel aus einer eigenen Befragung : direkt nach der Approbation strebten 1.7% der Ärztinnen und 10.9% der Ärzte eine Habilitation an; vier Jahre später hatte sich der Anteil erhöht auf 6.1% (Frauen) und 18.8% (Männer).
- Noch deutlicher: die Entwicklung für Ziel „universitäre Karriere“ und „Chefarzt“

Veränderungen beruflicher Ziele nach vier Berufsjahren



Berufsausstieg

- 27.2 % der als Ärztinnen gemeldeten Frauen ohne ärztliche Tätigkeit (BÄK, 2007)
- Insgesamt Schätzung, dass 20% der Ärztinnen „verschwinden“, indem sie Hausfrau und Mutter werden oder andere Tätigkeiten ausüben
- Wenn Beruf nicht ausgeübt wird:
 - ⇒ ökonomischer Verlust (Kosten für Studium „vergeblich“)
 - ⇒ Verlust an ärztlichem Fachpersonal
 - ⇒ Häufig auch Verlust der beruflichen Zielperspektive, zumindest im Arztberuf

Ursachen für Geschlechterunterschiede in der Karriere

- **Strukturelle und soziale Barrieren am Arbeitsplatz**
- **Psychologische Faktoren**
- **Lange Ausbildungszeit** (fällt in Phase der Familiengründung)
- **Familiäre Bedingungen** (fehlende) Unterstützung

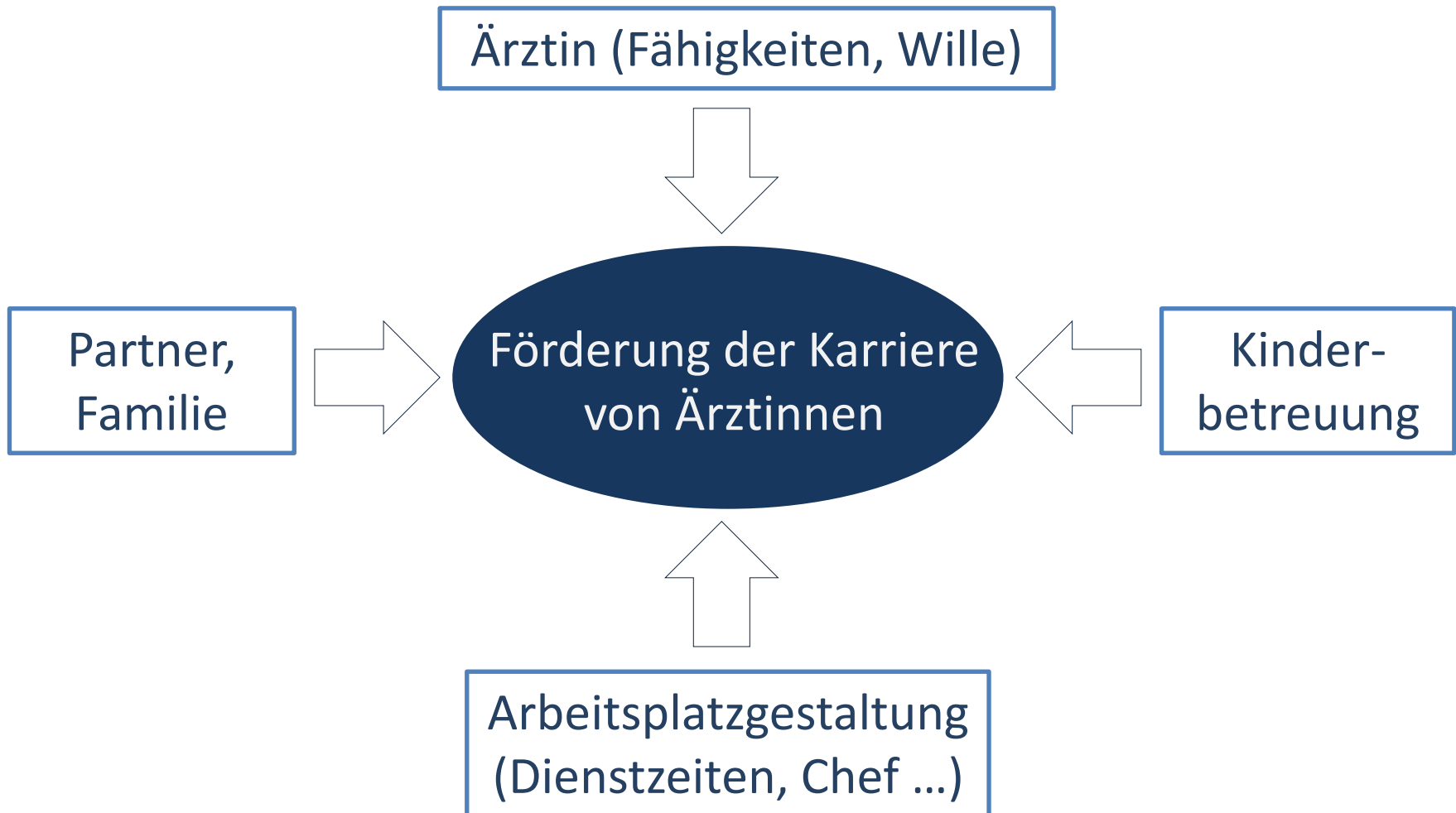
- **Familiäre Bedingungen, insbesondere:**
 - Kinder -
nicht notwendigerweise, jedoch häufig das
„Karrierehindernis Nummer 1“ (Abele, 2003;
eigene Studie)
 - Partnerschaftskonstellationen

Karriere mit Kindern – die zwei Seiten einer Medaille

- Befragungen mit approbierten Ärztinnen und Ärzten zeigen, dass Männer, gerade auch solche mit Kindern, eine **Karriere aktiv** anstreben,
- Kinder führen bei Männern meist dazu, dass sie eher **mehr Zeit** in den Beruf investieren, mehr Einkommen haben, mehr Zuverlässigkeit und Kompetenz zugeschrieben bekommen als Männer ohne Kinder
- Kinder führen bei Ärztinnen und Frauen häufig zu **weniger Investitionen** in den Beruf, und zu **mehr Vorbehalten** ihnen gegenüber (durch Chef, Kollegen, soziale Umgebung), zu geringerer Kompetenzzuschreibung als Personen ohne K.
- In der Paardynamik pendelt sich die Investition dann so ein, dass Mann mehr in den Beruf investiert, Frau in die Familie

Worauf kommt es bei der Karriereentwicklung an?

Determinanten der Karriere von Ärztinnen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Frau Professorin Dr. Dorothee Alfermann
Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung
c/o Sportwissenschaftliche Fakultät
Jahnallee 59, 04109 Leipzig
alfermann@uni-leipzig.de
Tel. 0341 97 31 633; Fax 0341 97 31 639